

Deregulierung von Dienstleistungen

## Geheimverhandlungen in Genf

Wasser, Gesundheit, Bildung: Derartige Bereiche der öffentlichen Daseinsvorsorge wollen die EU und weitere 22 Staaten noch weiter privatisieren.



Wasser ist für alle da! Oder?

Bild: ap

Öko / Ökonomie

27. 04. 2014



ANDREAS ZUMACH

Auslandskorrespondent Schweiz

## THEMEN

Tisa-Abkommen Deregulierung  
öffentliche Dienstleistungen Gats WTO  
Privatisierung

Anzeige

GENF taz | Öffentliche Dienstleistungen zur Gesundheits-, Wasser- und Energieversorgung, bei der Bildung, im Finanzsektor sowie in allen anderen Bereichen sollen über das bereits in den letzten 20 Jahren erreichte Ausmaß dereguliert und internationaler Konkurrenz ausgesetzt werden.

Selbst wenn Privatisierungen scheitern oder sich als zu teuer erwiesen haben, sollen Regierungen oder Verwaltungen künftig das Recht verlieren, Dienstleistungen wieder in die öffentliche Hand zu überführen. Nationale Bestimmungen zum Schutz von Umwelt, Verbrauchern oder Beschäftigten sollen ungültig werden, wenn sie den „freien Markt“ mit Dienstleistungen behindern.

Anzeige



Das sind laut Verhandlungsmandat die Ziele für ein Abkommen zum Handel mit Dienstleistungen (Trade in Services Agreement, Tisa), zu dessen Verhandlung Vertreter von 22 Staaten und die EU-Kommission am Montag nach Genf kommen.

Hauptinitiatoren sind neben der EU die USA, Kanada, Japan und Australien. Beteiligt sind zudem Südkorea, die Türkei, die

Schweiz sowie Länder Lateinamerikas und Asiens. Die insgesamt 50 Staaten nennen sich selbst „Die wahren, guten Freunde von Dienstleistungen“. Sie bestreiten in dem Wirtschaftssektor 75 Prozent des Welthandels.

### Noch weiter als das Gats-Abkommen

Die Staaten versuchen seit vielen Jahren innerhalb der Welthandelsorganisation (WTO) vergeblich, das 1994 mit Gründung der WTO vereinbarte „Allgemeine Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen“ (General Agreement on Trade in Services, Gats) so weit wie möglich auszuweiten. Das seinerzeit bereits von Globalisierungskritikern bekämpfte Gats enthält noch Ausnahme- und Schutzklauseln für Dienstleistungsbereiche, die besonders sensibel oder von hohem öffentlichen Interesse sind.

Diese Klauseln sollen in einem neuen Abkommen ebenso wegfallen wie die im Gats enthaltene Möglichkeit, gescheiterte oder zu kostspielige Privatisierungen wieder zu korrigieren. Dann wären die zuletzt von vielen Städten in Deutschland getätigten Rückübernahmen privatisierter Energie- und Wasserunternehmen in kommunale Trägerschaft unmöglich, genauso wenig wie die Renationalisierung der in den 80er Jahren mit katastrophalen Folgen privatisierten britischen Eisenbahnen.

Auch die Gats-Regeln, die nationalen Arbeits- und Sozialgesetzen,

Umwelt- und Verbraucherschutzbestimmungen bislang noch Vorrang vor einem deregulierten globalen Dienstleistungsmarkt einräumen, sollen gestrichen werden.

**Hinter verschlossenen Türen**

All diese Forderungen konnten ihre Befürworter innerhalb der WTO bislang nicht durchsetzen. Daher finden die Tisa-Verhandlungen auch nicht im institutionellen Rahmen und nach den Regeln der WTO in ihrer Genfer Zentrale statt, sondern hinter für Journalisten und Nichtregierungsorganisationen verschlossenen Türen der australischen UNO-Botschaft.

Auf Geheimhaltung wird offenbar stärker geachtet als bei den bisherigen Verhandlungen im Rahmen der WTO. So haben die USA zur Bedingung gemacht, dass ihre Forderungen „für fünf Jahre nach Inkrafttreten eines Tisa-Abkommens oder nach ergebnislosem Ende der Verhandlungen geheim gehalten werden müssen“.

In der EU waren – wie schon bei den WTO-Verhandlungen der letzten 20 Jahre – weder das Europäische Parlament noch Parlamente der 28 Mitgliedstaaten an der Erarbeitung der Positionen und Forderungen beteiligt, die die EU-Kommission im Namen der Länder einbrachte. „Die EU muss ihre Tisa-Verhandlungspositionen umgehend veröffentlichen“, fordert die Nichtregierungsorganisation Public Services International in einer neuen Studie.

**taz.zahl ich**

Unser Artikel hat Ihnen gefallen?   [mehr erfahren](#)  
 Sie können dafür bezahlen!



<b>POLITIK</b>	<b>ÖKO</b>	<b>GESELLSCHAFT</b>	<b>KULTUR</b>	<b>SPORT</b>	<b>BERLIN</b>	<b>NORD</b>	<b>WAHRHEIT</b>
Deutschland	Ökonomie	Alltag	Musik	30 Jahre		Hamburg	bei Tom
Europa	Ökologie	Debatte	Film	Leibesübungen		Bremen	über die
Amerika	Arbeit	Kolumnen	Künste	Fußball		Kultur	Wahrheit
Afrika	Konsum	Medien	Buch	Kolumnen			
Asien	Verkehr	Bildung	Netzkultur				
Nahost	Wissenschaft	Gesundheit					
Netropolitik	Netzkonomie	Reise					

Abo	Anzeigen	Unterstützung	zeo2	bewegung
e-Paper	Genossenschaft	panterstiftung	Blogs	LE MONDE diplomatique
Archiv	Shop	panterpreis	Reisen in die	KONTEXT:Wochenzeitung
Info	Café	taz.am wochenende	Zivilgesellschaft	Hilfe

Hilfe	Impressum	Redaktionsstatut	RSS	Mobil	Datenschutz	Newsletter	Kontakt
-------	-----------	------------------	-----	-------	-------------	------------	---------

Alle Rechte vorbehalten. Für Fragen zu Rechten oder Genehmigungen wenden Sie sich bitte an [lizenzen@taz.de](mailto:lizenzen@taz.de)

suchen ...